

# Der „Liefersack“ und wie das Ronsdorfer Heimatfest zu diesem Namen kam

(gk). Beim „21. Ronsdorfer Liefersack“ wurden Vorstandsmitglieder des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins wiederholt gefragt, was ein Liefersack sei und wieso das Volksfest diesen Namen

trage – zwei Fragen, mit denen wir uns hier befassen möchten.

Wenn in der Frühzeit der Bandwirkerei von Fabriken gesprochen wurde, so handelte es sich dabei nicht um Produktionsstätten, sondern um so genannte Verlage. Unter dieser Bezeichnung waren Unternehmen zu verstehen, welche Rohmaterial, in diesem Falle Garn, einkauften und an Hausbandwirker weitergaben. Die verarbeiteten es dann zu Bändern und lieferten die fertigen Produkte wieder bei ihrem Verleger ab, wo sie dann für ihre Arbeit entlohnt wurden. Viele Verleger hatten ihren Firmensitz in Elberfeld in der Hofaue, die dadurch weltbekannt wurde. Angeblich soll sogar einmal ein Brief aus dem Ausland, der neben dem Firmennamen nur die Angabe „Hofaue in Deutschland“ trug, wenn auch mit Verspätung, aber ordnungsgemäß bei der Firma eingegangen sein.

## Liefersack

Da sowohl der Rohstoff Garn als auch das fertige Band ein weiches Material war, benutzte man zum Transport einen speziellen Sack, der aus einem kräftigen blauen Gewebe bestand und als „Liefersack“ bezeichnet wurde. Mit diesem geschulterten Liefersack, der als Erkennungszeichen für die Ronsdorfer Bandwirker galt, gingen sie dann den damals noch beschwerlichen Weg nach Elberfeld. Er führte aus der Ronsdorfer Mulde die Breite Straße hinauf zur Monschau, wo ein Gasthof stand. Hier traf man sich, um dann den Weg gemein-



Ein Bandwirker mit seinem Liefersack.

Foto: Sammlung Günter

sam zu gehen. Er führte über den alten Elberfelder Weg, vorbei an der Hofschafft Huckenbach hinab zum Dorn und von dort hinauf zum Freudenberg, von wo es dann steil hinab nach Elberfeld ging. Das Bild zeigt einen Bandwirker auf diesem Weg. Beim Verleger in der Hofaue angekommen, ging es zur Wiegkammer, der Anlaufstelle der Bandwirker zum Auftraggeber. Wie der Name besagt, wurde hier das Garn, das der Bandwirker zur Verarbeitung abholte, gewogen und in gleicher Weise wurde mit dem fertigen Band verfahren. Aus dem ermittelten Gewicht des fertigen Bandes errechnete sich dann der auszuzahlende Arbeitslohn. Nicht immer war der Lohn zufriedenstellend, denn wenn im Band kleinste Fehler festgestellt wurden, kam es zu Lohnabzügen. Auch die neuen Aufträge konnten gering ausfallen und dann war in der nächsten Zeit zu Hause „Schmalhans Küchenmeister“. Auf dem Heimweg machte man nach steilem Anstieg auf dem Freudenberg in „Haus Lotze“ Rast, um sich mit einem „Bergischen Klaren“ zu stärken. Nicht immer blieb es dann bei einem Gläschen, und daheim warteten die Ehefrauen sorgenvoll darauf, wieviel des Lohnes ihr Mann vertrunken hatte



Das Bandwirkerdenkmal auf dem Bandwirkerplatz in der Ronsdorfer Mulde.

Foto: BLM



Bandwirker vor „Haus Lotze“ auf dem Freudenberg.

Foto: Sammlung Günter Konrad



und was er an neuen Aufträgen heim brachte. Die Sorge um ausreichend Arbeit hat der Barmer Mundartdichter Karl Hugo Schnaudt in dem Gedicht „Göff us Arbet, liewer Gott“ beeindruckend zum Ausdruck gebracht.

### Liefersack als Heimatfest

Doch was hat der Liefersack mit dem Heimatfest zu tun? Seit 1958, dem Gründungsjahr des „Ronsdorfer Heimatbundes“ – heute: Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein“, führte man regelmäßig Heimatfeste durch, die unterschiedlich wie „Woche der Heimat“ und „Bergische Woche“ bezeichnet wurden. Auf Dauer erschien dies dem Vorstand zu wenig aussagekräftig, da man auch in anderen Orten diese Veranstaltungsnamen wählte. Daher suchte man an einem Motto, das einen eindeutigen und unverwechselbaren Bezug zu Ronsdorf herstellte. Bei dieser Suche stieß man darauf, dass die Cronenberger ihr Fest nach dem Schwerpunkt ihrer Industrie „Cronenberger Werkzeugkiste“ nannten. Das war für den Vorstand die Initialzündung. Was lag näher, als in Erinnerung an die ehemalige „Stadt der Bänder“ ein ebenso unverwechselbares Motto zu wählen. Die Entscheidung fiel auf „Ronsdorfer Liefersack“.



Goldene Schwebbahn 2011 an Dr. Ulrike Schrader, Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge.

Foto: Auer

### Identität gestiftet

Seit 1977 findet alle zwei Jahre (2017: 21.) das Heimatfest unter dieser Bezeichnung auf dem Bandwirkerplatz und rund um das Bandwirkerdenkmal statt. Wenn Ronsdorf auch seit 1929 nicht mehr selbständige Stadt, sondern ein Stadtteil Wuppertals ist, und sich vieles verändert hat, so will der Heimat- und



Winfried Arenz' 80. Geburtstag am 15. April 2013.

Foto: Auer

Bürgerverein bei aller Aufgeschlossenheit für die Gegenwart mit diesem Fest und seinem Namen die Erinnerung an die ehemalige Bandwirkerstadt und ihre Geschichte bewahren.



Zum 80. Geburtstag von Kurt Florian wurde die Bandwirkergruppe gegründet. Die „Liefersäcke“ wurden selbst genäht. Dazu kommt ein Spazierstock, an dem der Liefersack befestigt wird. Christel Auer: „Wir treten bei der Verleihung der Goldenen Schwebbahn gemeinsam mit der Langerfelder Bleichergruppe auf.“

Foto: Auer



Goldene Schwebbahn 2015 an Prof. Dr. h.c. Ernst-Andreas Ziegler, Gründungsiniciator der Junior-Uni, am 31. Mai 2015

Foto Auer



# Einmalig: so ein Fest mit neuen Akzenten gibt's nur in Ronsdorf

Einmalig: so ein Fest mit neuen Akzenten gibt's nur in Ronsdorf

(BLM). Gemeinsam mit vielen Partnern hat der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein vom 9. bis 11. Juni 2017 den 21. Ronsdorfer Liefersack gefeiert! Traumhaftes Wetter, fröhlich feiernde Besucher und beste Unterhaltung sorgten für ein gelungenes Fest. Auch ein Fest für viele Nachbarn, die sich gerne in diesem Rahmen treffen. Zu einer Nachlese gehört der tiefere Sinn des Festes, einen möglichst großen Erlös für soziale, gemeinnützige Einrichtungen in Ronsdorf zu „erwirtschaften“. In diesen Dienst haben sich, wie in den Jahren zuvor, viele Freiwillige gestellt. Es war ein Fest von Ronsdorfern für Ronsdorfer – Selbsthilfe im besten Sinne!

Alle zwei Jahre dient der vor zehn Jahren in einer großen bürgerschaftlichen Initiative neu gestaltete Bandwirkerplatz als „Wohnzimmer“ und grüner Rahmen als Kulisse für das Stadtfest.

Im Januar haben die Vorbereitungen begonnen. Am Samstag sorgte der VdK für die Kaffeetafel, am Sonntag der Heimat- und Bürgerverein. Viele Aktionsstände der Ronsdorfer Vereine boten Spiel und Aktionen für die Besucher und besonders für Kinder an. Sektspezialitäten servierte der Förderverein Bandwirker-Bad. Weitere Partner kümmerten sich um Steaks, Reibekuchen, Grillwürstchen, Getränke und andere Leckereien.

## Langer Tisch am Freitag

Mit einem „langen Tisch“ und Riesenspicknick starten die Ronsdorfer traditionell in das „Liefersack“-Wochenende. Ursprünglich zur Einstimmung für die Mitbürger gedacht, hat sich dieser Freitagabend längst als eigenständiges Fest etabliert. Deshalb wurde der 21. Ronsdorfer Liefersack diesmal am Freitag durch Oberbürgermeister Andreas Mucke offiziell eröffnet. In seiner Begrüßung erinnerte der Stadtchef an das große ehrenamtliche Engagement des HuB und seiner Partner. Das gute Wetter war schon vor ihm in der Ronsdorfer Mulde angekommen...

Erstmals hatte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein einen Wettbewerb ausgelobt, bei dem die schönste



Das Organisationsteam des HuB mit Prominenten zur Eröffnung des 21. Bleicherfestes. Foto: BLM

und phantasievollste Tischdekoration mit einer Kiste Wein prämiert wurde. Die Gäste sollten ihre kreative Ader zeigen. So stand eine aus Pappe selbstgebaute Schwebbahn auf dem Tisch. Andere Besucher haben ihre Tische mit festlichen Kerzenständern und Blumen geschmückt. Sogar Weihnachten wurde gefeiert.

Vom einstigen Duo „Talgold“ ist nur noch Florian Franke übrig geblieben, der das Publikum von der Bühne mit guter Musik unterhalten hat.

Die von Petrus aus dem Himmel ausgeschütteten Regentropfen erwiesen sich nur als kurze Schauer und taten der großartigen Stimmung keinen Abbruch.



Der Liefersack ist ein wahres Nachbarschaftsfest.

Foto: BLM

## Stadtfest am Samstag

Knapp 35 Stände rahmten den Bandwirkerplatz ein. Beste musikalische Unterhaltung lieferten der Chor der Gemeinschaftsgrundschule Kratzkopfstraße, das Orchester der Bergischen Musikschule, der Kinderchor „Kunterbunt“ der Evangelischen Kirchengemeinde Ronsdorf und der Ronsdorfer Posaunenchor. Die German Zhen Chung Kung Fu Association zeigte in einem „Löwentanz“ ihr Können. Für gute Stimmung waren wieder die „Jowis“ Jochen Schmidt und Willi Kaufmann zuständig. Am Abend regierte DJ Tommi Bielefeld am Mischpult.



Auch die Girlies hatten ihren Spaß.

Foto: BLM

Ein ungewöhnliches Erlebnis voller Tempo und Dynamik ist immer wieder der Spinning-Marathon, wenn sportliche Frauen und Männer auf zwei LKW-Anhänger auf Kommando in die Pedale treten. Für Besucher gab es derweil spritzige Cocktails.

Am Samstagabend brauchten die Gäste Losglück. In der Tombola gab es viele Hauptpreise, darunter Reisegutscheine, einen Rundflug über Radevormwald usw.

## Sonntag für die Umwelt

Der Schutz der Umwelt und die Lebensgrundlage für die Menschen rückten Sonntag ins Blickfeld der Besucher. Darauf richtete sich auch der ökumenische Gottesdienst aus, der zum Nachdenken über das eigene Handeln anregte. Hans Kronenberg sorgte mit seinem Saxophon für musikalische Untermalung. Der Jagdgebrauchshunde-Verein Bergisch Land führte seine

Tiere vor. Der Ronsdorfer Verschönerungsverein informierte über die von ihm betreuten Ronsdorfer Anlagen und hofft auf neue Mitglieder. Mit von der Partie auch diesmal die „rollende Waldschule“ der Kreisjägerschaft, außerdem die Erich-Fried-Gesamtschule, die Energieagentur NRW und die WSW.

## Rückblick:

Journalist **Marcus Müller**: „Der Ronsdorfer Liefersack war in diesem Jahr wieder ein Fest von Ronsdorfern für Ronsdorfer. Besonders beim Langen Tisch am Freitagabend zeigten sich die Besucher beeindruckend kreativ. Hier stellte sich einmal mehr heraus, dass Ronsdorf doch zu Wuppertal gehört: Selbst ein kleiner Regenschauer zwischen den abendlichen Sonnenstrahlen konnte die Menschen nicht dazu verleiten, das Fest zu verlassen.“

**Christel Auer**, Vorsitzende des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins und „Regisseurin“: „Es ist das größte Geschenk, wenn das Wetter stimmt. Etwa 60 Frauen und Männer bildeten den harten Kern der ehrenamtlich Tätigen, die viele Tage und Stunden ihre Freizeit und Gesundheit in den guten Dienst des Liefersacks gestellt haben. Ich bin jedem einzelnen von Herzen dankbar.“

## Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.



*Wanderung durch Ronsdorf*

*Ronsdorf zwischen Vergangenheit und Gegenwart*

mit Klaus-Günther Conrads

**Mittwoch, 13. September 2017**

Treffpunkt: Bandwinkerplatz  
15.00 Uhr Führung durch Ronsdorf  
17.00 Uhr Führung im Bandwinkermuseum  
1 x Kottenbutter mit einem Getränk

Anmeldung bei Monika Daniöff Telefon: 4603518.

Bitte überweisen Sie nach der mündlichen Anmeldung 9.50 € auf das Konto des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins: Stadtparkasse Wuppertal  
IBAN: DE68 3305 0000 0000 404707

DAFÜR STEHEN WIR:  
**AUFRICHTIGKEIT.**



Ehrlich gesagt: „Wir machen nichts Außergewöhnliches – wir machen Gewöhnliches außergewöhnlich gut.“

Unser gesamtes Mitarbeiter-Team sorgt für eine exzellente Rundum-Betreuung unserer Kunden: von der Beratung über die Einrichtungsplanung bis zur professionellen Montage.

**Mit ganzem Herzen Fachhändler.**

**Klaudia und Andreas Sabel, Inhaber**

**SABEL**  
Küchen mit Leidenschaft

Lohsiefenstraße 6  
42369 Wuppertal  
Tel: 02 02 - 466 09 64  
[www.kuechen-sabel.de](http://www.kuechen-sabel.de)





## Bewahrung der Schöpfung ist Menschenpflicht



Pfarrer Gerd Stratmann (5v.l.) im Kreise der Mitwirkenden am Ökumenischen Gottesdienst.

Foto: BLM

Vor einigen Wochen haben wir Ronsdorferinnen und Ronsdorfer den 21. „Liefersack“ gefeiert und ihn mit dem Umwelttag verbunden. Wir haben uns miteinander am Leben gefreut, an der guten Gemeinschaft, die viele pflegen, an der Musik, an Essen und Trinken, an einer guten Zeit miteinander.

Die christlichen Gemeinden haben dabei in einem ökumenischen Gottesdienst an die Erfahrung der biblischen

Menschen mit der Schöpfung erinnert: Dass sie allem Leben die Schöpfungskraft Gottes anspüren und dass sie zur Gewissheit gefunden haben, dass ihnen und der ganzen Schöpfung ein guter Wille vorausgeht, ein Ja, eine Liebe zu allem, was ist.

Aus dieser Gewissheit wächst eine Haltung gegenüber allem, was lebt: Respekt, Mitgefühl, Verantwortung. In dieser Haltung haben wir einander bestärkt. Diese

Haltung ermutigt uns, mit allen Menschen guten Willens an der Bewahrung der Schöpfung mitzuwirken. Damit lasst uns täglich neu beginnen – allen schrägen Entwicklungen in der großen Politik zum Trotz!

GERD STRATMANN, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph  
(Aus dem „Sonntagsblatt“ mit freundlicher Genehmigung)

## Ein rundum schöner Tag

Wir, der Tierschutzverein Wuppertal e.V., durften am „Umwelttag“ des „Liefersacks“ erstmalig einen Stand aufbauen, worüber wir uns natürlich sehr gefreut haben. Viele Bürger der Stadt und wahrscheinlich auch aus Ronsdorf denken, dass durch die Tierheimschließung in 2016 auch der Verein aufgegeben hat. Dem ist nicht so und daher ist es sehr wichtig, die Bevölkerung aufzuklären, dass der seit 155 Jahren bestehende Verein weiter für die Tiere in Wuppertal seine Hilfe anbietet.

Neben dem wunderschönen Wetter, gab es viele tolle Begegnungen, nette Gespräche und auch den ein oder anderen Euro in die Vereinskasse. Vielen Dank dafür.

Besonders erfreulich für uns war die gelungene Umsetzung des Mottos „Umwelttag“. Alle Aussteller setzen sich für

den Umwelt- und Naturschutz ein. Ein Thema welches gerade in unserer heutigen Zeit ein besonderes Augenmerk verdient. Denn unsere Umwelt ist die Natur und die Tiere, die darin leben. Deren Schutz ist für uns Menschen überlebenswichtig und es macht Mut zu sehen, wie viele Menschen, auf unterschiedliche Art, sich dafür stark machen. Der Tierschutzverein Wuppertal ist ein kleiner Teil dieser Gemeinschaft und wir würden uns freuen, auch beim nächsten „Umwelttag“ wieder dabei sein zu dürfen.

EVA-MARIA SCHEUGENPFLUG, 1. Vorsitzende Tierschutzverein Wuppertal e.V.



Der Tierschutzverein ist auch ohne Tierheim „noch da“!

Foto: BLM

### Tierschutzverein Wuppertal e.V.

[www.tierschutzverein-wuppertal.de](http://www.tierschutzverein-wuppertal.de)

<http://www.gut-fuer-wuppertal.de/projects/50063>

<https://www.wsw-taler.de/project/wuppertal-braucht-ein-tierheim/>



# Samstag, 10. Juni 2017: 5h Cycling for Charity Fünf Stunden Radfahren für einen guten Zweck

Ein schöner Tag liegt hinter uns. Beim 21. Liefersack am 10.06.2017 wollten wir nicht fehlen und haben Spinning Marathon auf die Beide gestellt. Das Wetter meinte es fast zu gut mit uns. Es war einfach sau warm. Jedoch kann man sagen, dass die Stimmung heißer war.

Fünf Instruktoressen (Martin, Carola, Maik, Tanja und Petra) gaben einfach alles. Jeder rockte seine Stunde auf seine eigene Art und so erlebten wir fünf tolle Stunden. Und jeder kam auf seine Kosten. Zum Schluss wurde die tolle Summe von 1.111 Euro an den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein übergeben.

## Die Idee für „Sportler helfen“

Wir, Martin Ciekliński und Maik Kaufmann, möchten keine Gala, kein Lob, sondern möchten mit persönlichem Einsatz, Schweiß und Kraft Gutes tun. Es gibt in unseren Städten, ja sogar in unserer unmittelbaren Nähe um uns herum, viel Leid. Leid, das uns gar nicht so bewusst ist, da wir diesem Täglich begegnen und dieses schon gar nicht mehr registrieren.

Der Gedanke ist es unsere sportliche Leistung mit dem „Gutes tun“ zu verbinden. Jeder betreibt seinen Sport, der eine mehr, der andere weniger. Nutzen Sie Ihren Sport und werden Sie ein Teil von „sportlerhelfen“. Gehen Sie auf die Suche nach Sponsoren, Sponsoren, die Ihre sportliche Leistung honorieren. Dieses Honorar wird im Anschluss an Ihre sportliche Aktivität gesammelt und einer Institution zur Verfügung gestellt. So kann mit diesem Geld geholfen werden.

Hintergrund ist dieser. In unserer heutigen wirtschaftlichen Lage ist es kaum noch möglich große Geldbeträge von Sponsoren zu erhalten. So verfolgen wir das Ziel, mit kleinen Geldbeträgen Großes zu erreichen.



Ein Instruktor gibt den Rhythmus vor.

Foto: BLM

## Und so lautet die Philosophie: „Nen Fuffi geht immer“

Suchen Sie sich Sponsoren, die bereit sind Sie mit bis zu 50 Euro zu sponsern. 50 Euro kann man, wenn man will, irgendwie abzwacken. Selbst für uns sind 50 Euro schon eine Menge Geld, aber stellen Sie sich mal vor Sie haben zehn Sponsoren und jeder dieser Sponsoren gibt Ihnen die 50 Euro, dann reden wir auf einmal von 500 Euro. Das ist sehr viel Geld und dieses Geld richtig eingesetzt, kann die einen oder anderen Augen leuchten lassen. Helfen Sie mit, Ihr Spaß kann helfen, wenn Sie es nur wollen.

Diese Idee wurde im Jahr 2008 aus einer Laune heraus durch Maik Kaufmann und Martin Ciekliński geboren. Heute kann man mit Stolz sagen, ja es hat sich gelohnt. Seitdem ist die Truppe von sportlerhelfen auf

über 20 Leute angewachsen mit Leuten, die Sport nicht unbedingt auf höchstem Niveau betreiben, aber bereit sind sich zu quälen, bereit sind bis an Ihre Leistungsgrenze zu gehen. Nicht nur beim Sport, sondern immer wieder aufs Neue bei jeder Aktion um Sponsoren zu finden.



Highspeed macht ein Spinning-Marathon aus.

Foto: BLM

So kann man heute stolz sein, eine Summe von weit über 100.000 Euro gesammelt und für den guten Zweck zur Verfügung gestellt zu haben.

Lassen auch Sie sich anstecken, stöbern Sie auf unsere Seite, sprechen Sie uns an, werden auch Sie einfach ein Teil von dem Ganzen.

**„Sei dabei, mach mit!“**

Ihr Team von sportlerhelfen  
Web: [www.sportlerhelfen.de](http://www.sportlerhelfen.de)